

## Mischkultur und Fruchtfolge

Eine alte Bauernregel besagt: Ein müder Boden macht einen müden Bauern. Denn wenn der Boden ausgelaugt ist, fordern die Pflänzchen ihren Bauern umso öfter als Schädlingsbekämpfer und Krankenpfleger. Damit das nicht passiert setzen Bäuerinnen und Bauern seit Jahrtausenden auf Mischkulturen und Fruchtfolgen, die nicht nur den Boden und die Pflanzen fit halten, sondern ihnen auch eine ganze Ladung Schufferei ersparen.

Bei der Mischkultur werden verschiedene Gemüsesorten nebeneinander gepflanzt, die sich gegenseitig unterstützen und schützen. Stellt euch zum Beispiel vor, ihr seid eine Zwiebel in einer Mischkultur. Da werdet ihr euch über Karotten als Nachbarn freuen, weil der Karottengeruch die Zwiebelfliege fernhält. Als Gegenleistung für diesen Gefallen helft ihr den Karotten mit eurem eigenen Geruch dabei, die Karotten- oder Möhrenfliege fernzuhalten<sup>1</sup>. Welche Kulturen sich einander gute Nachbarn sind und wer sich gar nicht leiden kann, findet ihr hier in einer Tabelle<sup>2</sup>.

Natürlich können wir die Diversität in unseren Äckern und Gärten nicht nur räumlich, sondern auch zeitlich erhöhen. Und genau darum geht es bei der Fruchtfolge. Hier werden an einem Standort jedes Jahr verschiedene Kulturen angebaut, die einen unterschiedlichen Nährstoffbedarf haben. Je nachdem, wie stark Pflanzen dem Boden Nährstoffe entziehen, werden sie als Stark-, Mittel oder Schwachzehrer bezeichnet. Eine in Mitteleuropa weit verbreitete Form der Fruchtfolge ist die Vierfelderwirtschaft. Auf drei Feldern werden Gemüsekulturen angebaut und auf dem vierten darf sich der Boden einfach nur erholen – z.B. mit einer Gründüngung, die ihm wieder Nährstoffe zuführt. Dann wird Jahr für Jahr durch rotiert – ein fröhliches Gemüsekarussell<sup>3</sup>!

Aber Achtung: Auch hier gilt es, die Pflanzen sorgfältig auszuwählen. Eine Faustregel besagt, dass Pflanzen derselben Familie (also Kreuzblütler, Hülsenfrüchtler oder Nachtschattengewächse) sich nicht gut vertragen – weder im selben Beet noch im darauffolgenden Jahr. Wer das alles beachten will, denkt sich nun bestimmt: „Dafür brauche ich einen Pflanzplan<sup>4</sup>!“ Richtig gedacht – ein sorgfältig angelegter Pflanzplan ist schon die halbe Miete – äh, die halbe Ernte! Viel Spaß beim Ausprobieren!

(1) <https://www.bloomling.de/info/ratgeber/die-mischkultur-schlau-synergieeffekte-nutzen>

(2) <https://www.krautundrueben.de/sites/krautundrueben.de/files/2022-04/Mischkulturtafel%5B1%5D.pdf>

(3) <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/pflege/giffrei/vorbeugen/24576.html>

(4) [https://www.nabu.de/downloads/garten/illustration-fruchtfolge\\_jule-roschlau680.jpg](https://www.nabu.de/downloads/garten/illustration-fruchtfolge_jule-roschlau680.jpg)